

Salvatorstraße

Inmitten gepflegter Gartenanlagen und Gemüsekulturen liegt, etwas abseits der Straße, das Salvator-Kolleg Hövelhof. Seit der Gründung im Jahre 1915 geben die Salvatorianer im Auftrag des Katholischen Erziehungsvereins gefährdeten männlichen Jugendlichen hier christlich orientierte Lern- und Lebenshilfe. Zwischen dem Salvator-Kolleg und der Hövelhofer Bevölkerung bestehen von Anfang an enge und herzliche Beziehungen. Zahlreiche Bürger der Gemeinde sind als Mitarbeiter der Salvatorianer in Bereichen der Verwaltung, der Pädagogik und des Handwerks tätig. Vor allem die Bewohner des Ortsteils Klausheide nehmen regen Anteil am kirchlichen Leben des Hauses.

Träger und Eigentümer des Salvator-Kollegs ist der "Katholische Erziehungsverein im Erzbistum Paderborn". Im Jahre 1913 kaufte der Erziehungsverein das 230 Morgen große Grundstück, das damals noch überwiegend aus Heide und Moor bestand, vom Apelfhof. Am 2. August 1915 weihte Bischof Karl Joseph Schulte den ersten Bauabschnitt des Kollegs. Im gleichen Jahr bezogen 80 schulentlassene Jungen das Haus. Die Kultivierung des Ödlands stellte die erste Beschäftigungsmöglichkeit für die Jugendlichen dar. Möglichst schnell sollte Acker- und Weideland entstehen, um das große Gelände landwirtschaftlich nutzen zu können. Richtungsweisend für die damalige Zeit, bemühte sich der Erziehungsverein dabei gleich um die Gestaltung der Landschaft. So wurde dem Amt für Naturschutz ein landschaftstypisch besonders wertvolles Stück des erworbenen Gebietes als Naturschutzgebiet angeboten. Diese Parzelle, bekannt als Apelteich, steht noch heute unter Naturschutz und kann einen Eindruck geben von der früheren Beschaffenheit des gesamten Bereichs.

Die Nachfrage nach Heimplätzen und die Entwicklung der pädagogischen Zielsetzung machten bis in unsere Tage eine ständige Erweiterung und Modernisierung des Hauses und der Nebengebäude erforderlich.

Dachte man in den ersten Jahren hauptsächlich an einen Einsatz der Jugendlichen bei der Kultivierung und in der Landwirtschaft, so trat vor allem nach dem 2. Weltkrieg die Ausbildung in Handwerksberufen mehr und mehr in den Vordergrund. In vorbildlich eingerichteten Lehrwerkstätten werden die Jugendlichen auf zahlreiche Berufe vorbereitet. Im Jahre 1953 wurde im Salvator-Kolleg eine eigene Heimsonderschule eingerichtet, die 1975 durch einen Berufsschulzweig erweitert wurde. Diese Berufsschule ist als Sonderschule für Erziehungshilfe die erste Schule dieser Art in Nordrhein-Westfalen.

Konzeptionelle Entscheidungen führten auch dazu, daß der landwirtschaftliche Betrieb 1972 eingestellt wurde.

Die sportliche Betätigung hat in der Heimerziehung einen sehr hohen Stellenwert. Das Salvator-Kolleg verfügt heute über vorbildliche Sport- und Freizeitanlagen, zu der auch eine Reithalle, eine große Mehrzweckhalle, Abenteuerspielplatz, Kegelbahn und Grillhalle gehören.